

Französischer Kammerton

Eine Anmerkung zu Ihrer Besprechung von BWV 1046-1052 unter Richard Egarr in FF 7/09 S. 75: Die meines Wissens nach erste Aufnahme der „Brandenburgischen Konzerte“ mit französischem Kammerton erfolgte durch Siegbert Rampe mit dem Ensemble La Stravaganza Hamburg bei Virgin (EMI 724354525520). Hierbei wurden auf der CD1 (AD 1995) die Werke BWV 1046, 1047, 1048 und 1051 mit $a = 394$ Hz und auf der CD 2 (AD 1993) BWV 1049, 1050, 1050a, 1051 und 1044 mit $a = 392$ Hz eingespielt, veröffentlicht 1996.

Klaus Ruß, Bad Nauheim



Kein Fortschritt?

Die dem Artikel „Zurück auf Los“ in FF 5/09 zugrunde liegende Voraussetzung, der digitale Rundfunk stelle auf jeden Fall einen zu begrüßenden Fortschritt dar und sei dem bisherigen UKW-Rundfunk überlegen („bessere Empfangsqualität“), kann ich nicht teilen. Über den Deutschlandfunk hatte ich mir vor einiger Zeit ein Gerät angeschafft, trinloc/Inspiration. Der Klang überzeugt mich mitnichten, zu metallisch, zu artifiziell, zu kalt. Zudem ist es nicht möglich, den Klang seinen eigenen Vorstellungen oder den akustischen Raumbedingungen anzupassen, da die entsprechenden Knöpfe (Höhen, Tiefen) fehlen, keine Besonderheit dieses Geräts, wie ich in einigen Geschäften feststellen musste. Ferner fällt zuweilen der Empfang aus, weil irgendwas nachreguliert wird. Hört man zugleich einen herkömmlichen Rundfunk, merkt man, dass der digitale Empfang um etwa eine Sekunde verzögert ist. Was davon nun Kinderkrankheiten sind, was davon systembedingt, vermag ich nicht zu entscheiden.

Dr. Wolfgang Wendt, Berlin

Sehr geehrter Herr Dr. Wendt,

vielen Dank für Ihren Erfahrungsbericht. Für einen fairen Klangvergleich zwischen DAB und UKW schlage ich allerdings vor, nicht ein „Kofferradio“ mit eingebauten Lautsprechern heranzuziehen, sondern HiFi-Tuner, die an eine HiFi-Anlage angeschlossen sind. Die

Ausstattung mit Bass- und Höhenstellern ist übrigens unabhängig vom Empfangssystem.

Die Empfangssicherheit bei DAB, zumal in Gebäuden, ist ohne Zweifel noch nicht optimal. Das wird sich aber ändern, sobald die Sendeleistungen erhöht worden sind. Dass DAB gegenüber UKW zeitlich geringfügig verzögert empfangen wird, ist doch kein gravierender Nachteil. Diesen Effekt kennen wir ja auch vom – analogen oder digitalen – Satellitenradio.

Ulrich Wienforth, Redaktion

Absoluter Händel-Fan

Am 4. Juni hat mich ein Paket von Ihnen (Verlosung der Händel-Opernbox in FF 5/09, Anm. d. Red.) total überrascht. Als hätten Sie es gewusst! Für meine Freude gibt es mehrere Gründe: 1) Ich bin ein absoluter Händel-Fan, und wir waren gerade im Aufbruch zu den Händel-Festspielen in Halle, 2) wir hatten Hochzeitstag, 3) es war ein vorgezogenes Geburtstagsgeschenk, 4) von den sechs Opern fehlten noch vier in meiner Sammlung, und 5) ich habe erst einmal als Schüler bei einem Preisausschreiben zwei Bücher gewonnen.

Da wir gestern erst aus Halle zurückgekehrt sind, werde ich nun die Zeit finden, meinen Gewinn so richtig genießen zu können. In Halle haben wir übrigens einen grandiosen „Messiah“, einen etwas enttäuschenden „Ariodante“ und zum Schluss den diesjährigen Händel-Preisträger der Stadt Halle, Jordi Savall, in einem mitreißenden Konzert mit Werken von Lully, Händel und Purcell erlebt. Sie sehen, mit Ihrer Wahl haben Sie also einen wirklich dankbaren und passenden Gewinner gefunden. Vielen Dank an die Glücksfee und Ihre Redaktion!

Dr. Manfred Folz, Saarbrücken



Musik statt Gerätepflege

Vielen Dank für den informativen Beitrag „Kabel? Satellit? Dachantenne?“ in FF 7/09. Ich meine aber, im HiFi-Bereich ist es ähnlich wie im PC-Bereich: Die Tester und Journalisten gehen immer vom topaktuellen und -bestückten Kunden aus.

Seit 1. Mai senden DLF und dradio nicht mehr im Analogbereich. Ich kann die Sender nicht mehr hören. Auf Nachfrage wurde mir gesagt: DVB-S-Receiver kaufen, und schon geht es wieder. Trotzdem es eine Zumutung für den Kunden ist, dass er wegen einzelner Radioprogramme ein neues Gerät kaufen muss, kaufte ich mir einen WISO-DVB-S-Receiver FTA OR 96, und seitdem ging nichts mehr: kein TV und auch weder DLF noch dradio. Die Programmierung des Geräts ist ohne Ingenieurszusatzbildung nicht zu machen. Über Hausantenne empfang ich zumindest noch alle anderen Radioprogramme.

In den letzten Tagen kam dann ein Experte. Stundenlang probierte er den DVB-S-Receiver aus, bis er feststellte: DLF und dradio kann ich via ASTRA mit meiner Satellitenanlage nicht empfangen: Sie senden wohl in einem anderen Bereich. Auch 3sat wäre nicht gegangen (dafür Radio Kuweit, zumindest laut Liste). Ich muss jetzt den DVB-S-Receiver zu verschern versuchen. Reumütig baute ich meinen alten Receiver WISO-Satelliten-Receiver OR 55 wieder ein, und TV geht wie gewohnt. Auf DLF und dradio werde ich verzichten müssen bzw. mich auf Internet-Empfang und Podcasts beschränken.

Das alles wird bei Tests und Vergleichen nie berichtet. Da wird immer eine heile Welt gemalt oder vorausgesetzt, dass jeder überall das neueste Equipment hat. Ich habe genau zehn Geräte dastehen und habe keine Lust, weitere Geräte zu kaufen, nur damit ich den Empfangsstatus erreiche, den ich bis April hatte. Auf jeder HiFi-Messe werden neue Schnickschnacks angekündigt (HDTV, Blue-Ray), die Sender springen darauf an, und der Kunde badet es aus. Im HiFi-Bereich fehlen abgestimmte Alleskönner für den Hausgebrauch oder ich kenne sie nicht. Die Freaks können meinetwegen jedem letzten Dezibel oder Phon nachrennen. Ich nicht. Ich will nicht Gerätepflege betreiben, sondern Musik hören.

Herbert Huber, per Mail

Sehr geehrter Herr Huber,

vermutlich ist Ihre Satellitenschüssel, genauer gesagt das „LNB“ in ihrem Brennpunkt, noch nicht digitaltauglich. Bevor Sie Ihren neuen DVB-Empfänger verschern, sollten Sie das LNB austauschen lassen. Ich verspreche Ihnen: Klangqualität und Programmvietfalt des DVB-Empfangs werden Sie für diesen Aufwand mehr als entschädigen. DVB-Empfang via Satellit ist nicht der letzte Schrei technikbegeisterter Tester, sondern ein nunmehr zwölf Jahre altes System, das inzwischen von rund 70 Prozent der Satellitenhaushalte in Deutschland genutzt wird, also von fast zwölf Millionen Haushalten. Wegen der schwindenden Nutzung des analogen Satellitenempfangs hat sich das Deutschlandradio entschlossen, die analoge Verbreitung einzustellen. Es sind ja schließlich unsere Gebühren, mit denen die teure Mehrfachausstrahlung (Satellit, Kabel, UKW, DAB) finanziert wird.

Ulrich Wienforth, Redaktion



MUSIKFESTSTUTT GART

LICHT

HELMUTH RILLING

GÄCHINGER KANTOREI STUTT GART
THE HILLIARD ENSEMBLE
RADIO-SINFONIEORCHESTER STUTT GART DES SWR
RIAS KAMMERCHOR
MATTHIAS GOERNE JONATHAN NOTT
RUNDFUNK-SINFONIEORCHESTER BERLIN
BACH-COLLEGIUM STUTT GART ROGER NORRINGTON
DIE 12 CELLISTEN DER BERLINER PHILHARMONIKER
FAZIL SAY TRIO ALIA MYSCA
GUSTAV MAHLER JUGENDORCHESTER

5. BIS 20. SEPTEMBER 2009

EINE VERANSTALTUNG DER INTERNATIONALEN RACHAKADEMIE STUTT GART

WWW.MUSIKFEST.DE ||| 0711 61 921 61

STUTT GART | RadioWienforth | LANDESSTIFTUNG Baden-Württemberg | EnBW | LB BW | KIRCHER | e-on

TAGE ALTER MUSIK IN HERNE // 09



12. BIS 15. NOVEMBER

»TABUS«

in der Musik vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert

10 KONZERTE DES WESTDEUTSCHEN RUNDFUNKS KÖLN

Pleyel Quartett Köln, Cappella Mediterranea (Leonardo García Alarcón)

The Boston Camerata (Anne Azema), kammerorchesterbasel (Attilio Cremonesi)

Holland Baroque Society, German Mozart Orchestra (Franz Raml)

Christine Schornsheim & Andreas Staier, Hamburger Ratsmusik

Concerto Romano (Alessandro Quarta), Weser-Renaissance Bremen (Manfred Cordes)

und das Kulturpolitische Forum WDR 3

BLAS- UND SAITENINSTRUMENTE

Musikinstrumenten-Messe der Stadt Herne

Werkstattkonzert von Studierenden des Instituts für Alte Musik
der Hochschule für Musik und Tanz Köln

Information: Stadt Herne – Fachbereich Kultur – Thomas Schröder

Willi-Pohlmann-Platz 1 – 44623 Herne

fon (02323) 16-2839 – fax (02323) 16-2977

thomas.schroeder@herne.de – www.tage-alter-musik.de

Festivals

Holdenstedter Schlosswochen

Die diesjährigen Schlosswochen im reizvollen Schloss Holdenstedt bei Uelzen stehen ganz im Zeichen der beiden Jubilare Joseph Haydn und Felix Mendelssohn. Vom 28. Au-

gust bis 13. September werden elf Kammerkonzerte veranstaltet, die neben bekannten Werken wie Haydns „Kaiserquartett“ und Mendelssohns „Variations sérieuses“ auch selten gespielte Werke wie etwa die „Sinfonie mit dem Paukenschlag“ in einer Klaviertriofassung zu Gehör bringen. Außerdem gibt es Aufführungen von Mendelssohns Liedern, Ausschnitte aus „Paulus“ und „Elias“ sowie ein biographisches Kinderkonzert. Folgende Künstler werden in den historischen Räumlichkeiten unter anderen erwartet: Miriam Alexandra, Roswitha Sicca, Antonio Badinski und Claus Temps für die Freunde des Gesangs sowie die Pianisten Ira Maria Witoschynskyj, Hinrichs Alpers, das Klavierduo Ljiljana Borota/ Christian Knebel und Joachim Draheim. Karten und weitere Informationen unter Tel. 0581/ 8006172 oder www.schloss-holdenstedt.de.

Das Schloss Holdenstedt erlitt im Dreißigjährigen Krieg schwere Schäden, wurde 1709 jedoch wieder aufgebaut.

Foto: Stadt Uelzen/PR



Musikfest Stuttgart

Licht ist das Thema des Musikfestes Stuttgart 2009, ehemals „Europäisches Musikfest Stuttgart“ genannt, das vom 5. bis 22. September zahlreiche Künstler in die schwäbische Metropole lockt. Das weite Assoziationspotential zum Thema Licht führt dabei zu einer Vielzahl unterschiedlicher Konzertkonzeptionen. Ein Wochenende widmet sich etwa den „Messias“-Kompositionen von Händel und dem schwedischen Komponisten Sven-David Sandström, weiterhin gibt es ein „Schöpfungswochenende“, das neben Haydns „Schöpfung“



Singt in Stuttgart Lieder von Scarlatti bis Strauss: Stella Doufexis.

Foto: Milena Schloesser/PR

auch Strawinskys heidnisches „Frühlingsopfer“ umfasst, ein „Psalmenswochenende“ mit geistlichen Werken von Mendelssohn und sechs zeitgenössischen Komponisten sowie fünf „Sonnenaufgangskonzerte“. Als Künstler und Ensembles sind neben anderen beteiligt: die Stuttgarter Philharmoniker, das RSO Stuttgart, das SWR-Vokalensemble, das Stuttgarter Kammerorchester sowie der Knabenchor Collegium Iuvenum. Karten und weitere Informationen unter Tel. 0711/ 6192161 oder www.musikfest.de.

Kammermusik Bodensee

Im Spätsommer ist die Bodenseeregion besonders reizvoll. Häufig ist das Wetter stabiler als im Juli oder August, und der große Touristenrummel ist ebenfalls vorbei. Ein weiterer Grund, in dieser Zeit das „schwäbische Meer“ zu besuchen, ist das Kammermusik-Festival Bodensee. Es findet dieses Jahr vom 29. August bis 6. September statt und bietet mit Interpreten wie der Grande Dame der Alten Musik Emma Kirkby, dem Ensemble London Baroque, dem Hornisten Radovan Vlatkovic, dem Schweizer Klaviertrio und dem Edinburgh Quartet ein hochkarätiges Programm. Besonderes Highlight dieses Jahr bilden die Kammerkonzerte auf dem Schiff MS Sonnenkönigin. Karten und weitere Informationen unter Tel. +41 (0)76/5825604 oder www.kammermusikbodensee.ch.



Foto: Schweizer Klaviertrio

Das Schweizer Klaviertrio ist auch dieses Jahr wieder beim Kammermusik-Festival Bodensee zu erleben.



Das ehemalige Benediktinerkloster Banz bildet einen stilvollen Rahmen für Lied, Lyrik und Konzert.

Festspiele „Lied & Lyrik“

Das Kloster Banz ist ein idyllisch in Oberfranken gelegenes Benediktinerkloster, das üblicherweise als Tagungsstätte der CSU-nahen Hanns-Seidel-Stiftung dient. Vom 31. August bis 6. September bildet es neben zwei Spielstätten im nahe gelegenen Coburg und der Basilika Vierzehnheiligen den Rahmen für ein Festival zum Thema Lied und Lyrik. In mehreren Liederabenden, musikalisch-literarischen Veranstaltungen und Lesungen werden dabei die Wechselwirkungen von Wort und Ton vom Barock bis zur Moderne beleuchtet. Unter den Sängern finden sich Thomas Hampson, der gemeinsam mit dem Pianisten Wolfram Rieger Lieder der Romantik interpretiert, Ingeborg Danz mit der Unterstützung von Edgar Krapp an der Orgel, Ruth Ziesak mit Gerold Huber am Flügel und Christian Gerhaher, der mit der „Schönen Müllerin“ zu hören ist. Für das gesprochene Wort konnten unter anderen Reiner Kunze, Wolf Wondratschek und Bruno Ganz gewonnen werden. Für das Konzept zeichnen der Präsident der Bayerischen Akademie der Künste Dieter Borchmeyer und Katja Schaefer verantwortlich. Karten und weitere Informationen unter Tel. 06221/839533 oder www.liedundlyrik.de.



Im Forum der Kunst- und Ausstellungshalle der BRD zeigt man dieses Jahr Beethoven-Filme.

Beethovenfest Bonn

Dieses Jahr trägt das Bonner Beethovenfest den Titel „Im Licht“. Es bringt vom 4. September bis zum 3. Oktober eine ganze Reihe von Künstlern auf die Bühne, die im (Rampen-)Licht stehen: Die Dirigenten Valery Gergiev, Gustavo Dudamel, Kent Nagano und Ingo Metzmacher sind darunter, aber auch Solisten wie Sol Gabetta und Maurizio Pollini. Sämtliche Beethoven-Sinfonien werden dieses Jahr in Bonn aufgeführt, dafür konnte die Deutsche Kammerphilharmonie unter Paavo Järvi gewonnen werden. Für die Klavierfans gibt es dieses Jahr erstmals alle 32 Klaviersonaten auf dem Hammerflügel, dargeboten von Christine Schornsheim, Andreas Staier und Ronald Brautigam. Weiterhin wird die Gattung des Streichquartetts ausgelotet: Neben vier traditionellen Konzerten mit den Quartetten Pavel Haas, Kuss und Pacifica wird das Minguet-Quartett unter dem Titel „einshoch6“ im Rahmen eines komplett von Schülern organisierten „Klassisches Quartett meets Hip Hop“-Projekts in Aktion treten. Außerdem gibt es Neue Musik mit dem Ensemble Musikfabrik, Jazz mit dem Bassisten John Goldsby und und und ...Karten und weitere Informationen unter Tel. 0228/2010345 oder www.beethovenfest.de.

Cello Festival

28. Sept. bis 4. Okt. 2009

„Kontrapunkte“

Schirmherrschaft: Marta Casals Istomin
mit

Julius Berger, Claudio Bohórquez,
Enrico Bronzi, Lars Danielsson,
Patrick Demenga, Thomas Demenga,
Enrico Dindo, László Fenyő,
David Geringas, Sebastian Hess,
Gary Hoffman, Danjulo Ishizaka,
Steven Isserlis, Gidon Kremer,
Jens Peter Maintz, Mischa Maisky,
Jaques Morelenbaum,
Krzysztof Penderecki, Miklós Perényi,
Ernst Reijseger, Giovanni Sollima,
Ilan Volkov, Pieter Wispelwey,
Frank Wolff u.a.

und

Ensemble Modern, Kremerata Baltica

Konzerte, Workshops, Ausstellungen
in Kronberg und Frankfurt am Main

Karten und Informationen

Kronberg Academy

Friedrich-Ebert-Straße 6, 61476 Kronberg

Tel 06173 - 783377

Fax 06173 - 783379

karten@kronbergacademy.de www.kronbergacademy.de

Musikfest Berlin

Es zählt zu den großen internationalen Orchesterfestivals und findet vom 3. bis 21. September statt: das Musikfest Berlin. Dieses Jahr steht dort das sinfonische Schaffen von Dmitrij Schostakowitsch im Zentrum des Geschehens, das von den Dirigenten Mariss Jansons, Valery Gergiev und Vladimir Ashkenazy dargeboten wird. Dieses wird mit weiteren Werken

des 20. Jahrhunderts in Beziehung gesetzt: Auf dem Programm stehen unter anderem Kompositionen von Iannis Xenakis, Bartók, Schnittke, Gubaidulina, Nono und Lachenmann. Doch auch für die Freunde traditionellerer Orchestermusik wird etwas geboten: Neben Stücken von Mozart und Schubert werden auch Werke von Janáček und Poulenc zu Gehör ge-

bracht. Unter den Künstlern, die dieses Jahr verpflichtet werden konnten, finden sich die Sänger Christiane Oelze, Matthias Goerne, Dietrich Henschel und Thomas Quasthoff sowie die Instrumentalsolisten Colin Currie, Håkan Hardenberger, Marco Blaauw, Steven Osborne und Lars Vogt. Karten und weitere Informationen unter Tel. 030/25489100 oder www.musikfest-berlin.de.

Foto: Jens Hübner/PR



Neben der Philharmonie präsentiert sich das Konzerthaus Berlin als Spielstätte beim Berliner Musikfest.

Sommerakademie Schloss Hundisburg

Sie steht unter der Leitung des Pianisten Rolf Dieter Arens, wird seit 1993 veranstaltet und zählt zu den wichtigsten Musikereignissen im Umkreis von Magdeburg: die Sommermusikakademie Schloss Hundisburg. Auch dieses Jahr präsentiert sie vom 1. bis 9. August eine Vielzahl von Konzerten, die von der Kammermusik bis zur großen Sinfonik und von der Klassik bis in die musikalische Moderne und den Jazz reichen. Großteils sind diese eng mit den historischen Denkmälern des Ortes wie der Ziegelei oder der Andreaskirche verknüpft. Folgende Künstler kann man dieses Jahr dort erleben: das Modern String Quartet, den Vibraphonisten Altfried M. Sicking, den Geiger Andreas Hartmann, den Pianisten Rolf-Dieter Arens sowie das Akademieorchester unter Johannes Klumpp. Außerdem gibt es ein Konzert mit den Preisträgern des Jazz-Vokal-Wettbewerbs „New Voices“.

Karten und weitere Informationen unter Tel. 03904/44265 oder www.schloss-hundisburg.de.



Foto: Modern String Quartet

Das Modern String Quartet ist für eigenwillige Konzerte bekannt. Im August kann man es auf Schloss Hundisburg hören.

Geburts- und Gedenktage

- 1.8.** Hermann Baumann (Hornist)
75. Geburtstag
6.8. Karl Ulrich Schnabel (Pianist, Klavierpädagoge)
100. Geburtstag (†)

Foto: David Kraus/Supraphon



Josef Suk gehört zu den bedeutendsten Geigern seiner Generation. Am 8. August feiert er seinen 80. Geburtstag.

- 7.8.** Eustache du Caurroy (Komponist)
400. Todestag
8.8. Carl Heinrich Graun (Komponist, Dirigent)
250. Todestag
8.8. Josef Suk (Geiger, Bratschist)
80. Geburtstag
9.8. Emil Frantisek Burian (Komponist)
50. Todestag
10.8. John Alldis (Chorleiter, Dirigent)
80. Geburtstag
12.8. Peter Hofmann (Opernsänger)
65. Geburtstag
16.8. Bill Evans (Jazzpianist)
80. Geburtstag
16.8. Wanda Landowska (Cembalistin, Pianistin)
50. Todestag
23.8. Adolf Scherbaum (Trompeter)
100. Geburtstag (†)
27.8. Lester Young (Jazzsaxophonist, Klarinetist)
100. Geburtstag (†)
27.8. Ann Murray (Opernsängerin)
60. Geburtstag
28.8. Bohuslav Martinu (Komponist)
50. Todestag
30.8. Wolfgang Wagner (Opernregisseur, Festspielleiter, Bühnenbildner)
90. Geburtstag

TV-Tipps

- 17.7., 2.30 Uhr, 3sat**
Kenny Barron Trio (JazzBaltica 2006)
18.7., 21.25 Uhr, 3sat
Haydn, Klaviertrio Nr. 25; Beethoven, „Geistertrio“; Tschaikowsky, Klaviertrio op. 50; Sol Gabetta, Patricia Kopatchinskaja, Henri Sigfridsson
19.7., 8.00 Uhr, NDR
Beethoven, Violinkonzert; Frank-Peter Zimmermann, NDR-Sinfonieorchester, Alan Gilbert
19.7., 19.00 Uhr, Arte
Beethoven, Klavierkonzert Nr. 1; Chopin, Walzer Nr. 7 und 8; Evgeny Kissin, Verbier Festival Orchestra, Esa-Pekka Salonen (Live-Mitschnitt vom Verbier-Festival 2007)
22.7., 12.00 Uhr, 3sat
Eröffnung der Bregenzer Festspiele 2009. Mit den Wiener Symphonikern
25.7., 11.00 Uhr, 3sat
Festakt zur Eröffnung der Salzburger Festspiele 2009. Mit Daniel Kehlmann, Jürgen Flimm, Martin Grubinger, Heinz Fischer, dem Mozarteumorchester Salzburg unter Ivor Bolton u. a.
25.7., 20.15 Uhr, 3sat
Donizetti, Lucrezia Borgia; Franco Vassallo, Edita Gruberová, Pavol Breslik, Alice Coote, Bayerische Staatsoper, Bertrand de Billy; Inszenierung: Christof Loy
26.7., 6.00 Uhr, Arte
Schubert, Drei Klavierstücke D 946 (Nr. 1 und 3); Brahms, Klavier-sonate Nr. 3; Lars Vogt (Live-Mitschnitt vom Verbier-Festival 2007)
26.7., 12.35 Uhr, 3sat
Beethoven, Ouvertüren „Egmont“ und „Coriolan“; Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan
26.7., 19.00 Uhr, Arte
Schostakowitsch, Klavierquintett op. 57; Bruch, Kol Nidrei; Martha Argerich, Joshua Bell, Henning Kraggerud, Yuri Bashmet, Mischa Maisky, UBS Verbier Festival Chamber Orchestra
2.8., 10.05 Uhr, Arte
Ravel, Violinsonate; Beethoven, Frühlingssong; Janáček, Violinsonate; Renaud Capuçon, Elena Bashkistrova
2.8., 11.00 Uhr, Arte
Bach/Busoni, Nun komm' der Heiden Heiland; Beethoven, Waldsteinsonate; Debussy, Children's Corner, Albeniz Tango; Schumann, Arabeske op. 18 u. a.; Nelson Freire
2.8., 19.00 Uhr, Arte
Schumann, Klavierquartett op. 47; Brahms, Klavierquartett op. 60; Salvatore Accardo, Antoine Tamestit, Gautier Capuçon, Menahem Pressler
9.8., 19.00 Uhr, Arte
Wagner, „Rienzi“ - Ouvertüre; Pfitzner, Vorspiel zum dritten Akt von „Palestrina“; Strauss, „Rosenkavaliersuite“; Deutsche Radio-Philharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern, Juraj Valcuha



Foto: Wilfried Hösl/ZDF

Primadonna assoluta
Edita Gruberová ist am 25. Juli als
Lucrezia Borgia auf 3sat zu sehen.